

Stadt Ausgabe

Müllverbrennung: „Krebs und Immunschäden zu erwarten“

Toxikologe Dr. Max Dauderer zum geplanten Lechhauser Müllöfen

LANDKREIS AUGSBURG. Schäden am Immunsystem, an Nieren und Kreislauf und nicht zuletzt Krebs — das sind nach Ansicht von Dr. Max Dauderer, der kürzlich auf einer Informationsveranstaltung der Demokratischen Ärzte Augsburgs im vollbesetzten Moritzsaal sprach, die Folgen der Müllverbrennung. Dauderer, Internist und bundesweit anerkannter Toxikologe aus München, hält die Verbrennung des Abfalls für nicht vertretbar. Das gelte auch für das „Augsburger Modell“ einer Müllverbrennungsanlage, wie es in Augsburg-Lechhausen entstehen soll und für das kürzlich die Auslegungsfrist auslief, gegen das Bürger aber noch bis zum 2. November Einwände vorbringen können. In einem Interview mit unserem Redaktionsmitglied Margret Sturm äußerte sich Dauderer zu den Gesundheitsgefahren.

Frage: Herr Dr. Dauderer, Sie haben sich vor kurzem in Augsburg vor Hunderten von Zuhörern gegen die Müllverbrennung schlechthin ausgesprochen. Welche Gründe sprechen Ihrer Ansicht nach dagegen?

Dr. Dauderer: Zum einen, daß durch die Verbrennung Giftstoffe in die Atmosphäre gelangen, die auch durch beste Filter nicht zurückgehalten werden können. Zum anderen fehlt dann der Anreiz zur Müllvermeidung, denn ein Müllöfen will schließlich gefüttert werden.

Frage: Welche Gifte entweichen denn aus einer Müllverbrennungsanlage? Und was macht sie so gefährlich?

Dr. Dauderer: Die Gase — Schwefeldioxyde und Stickstoffoxydgase — schädigen das Immunsystem. Dann gibt es die Stäube, hier vor allem die Metalle: Quecksilber greift das Nervensystem an, Kadmium schädigt die Nieren, Blei den Kreislauf, Nickel und Brom erzeugen Krebs. Unter den organischen Substanzen sind Dioxine ganz besonders gefährlich, schon ein Zehnmilliardstel Gramm ist gesundheitsschädlich für das Immunsystem, Krebs kann entstehen. Und solche Substanzen werden bei jeder Müllverbrennung frei.

Frage: Nun heißt es aber, das Augsburger Modell der Müllverbrennung sei besonders umweltfreundlich, durch Rauchgasreinigung und Abwasseraufbereitung. Was sagen Sie dazu?

Dr. Dauderer: Das ist richtig. Hier werden nicht nur 95, sondern 98 Prozent der Giftstoffe rausgefiltert. Aber nicht die Metalle, nicht die Dioxine, die in der Abkühlungsphase nach dem Filtern entstehen.

Frage: Das „Augsburger Modell“ will durch Sortierung und Kompostierung viele Stoffe aus dem Müll einer Wiederverwertung

zuföhren. Doch nach neuesten Erkenntnissen soll der „Müll-Kompost“ extrem schadstoffhaltig sein.

Dr. Dauderer: Kompost aus unsortiertem Müll ist natürlich nicht zu verantworten, sortierter Kompost dagegen ist schadstoffarm. Man muß also schon beim Vorsortieren genau aufpassen.

Frage: Was nicht kompostiert oder wiederverwertet werden kann, will man verbrennen, „thermisch verwerten“, heißt das. Die so erzeugte Energie soll der Firma Haindl zugute kommen, die dann ihr eigenes Kraftwerk stilllegen kann. Ist das nicht doch ein Geschäft, das der Reinerhaltung der Augsburger Luft dient?

Dr. Dauderer: Die Augsburger Luft ist schlecht, unter anderem auch deshalb, weil die Firma Haindl so schlechte Filteranlagen in ihren Kohlekraftwerken hat. Allerdings ist es Selbstbetrug, wenn man meint, durch Müllverbrennung dieses Problem lösen zu können, denn das wäre nur eine Verschiebung. Gelöst wäre das Problem, wenn die Firma gute Filteranlagen einbauen oder ihre Energiegewinnung auf Erdgas umstellen würde. Müllverbrennung ist und bleibt die schlechteste Art der Energieerzeugung. Denn man muß vor allem Kunststoffe verbrennen, weil nur sie die Energie bringen. Aber sie setzen auch die giftigsten Substanzen frei. Das ist eben der Fehler im System.

Frage: Viele Augsburgsburger hoffen, daß der Westwind die Schadstoffe mit sich nimmt. Heißt das, daß nur der Landkreis Aichach-Friedberg durch die Müll-Abgabe gefährdet ist?

Dr. Dauderer: Nein, die verteilen sich schon recht gleichmäßig. Und da Schwermetalle und Dioxine geruchlos sind, wäre es dumm, sich hier auf seine Nase zu verlassen.

Frage: Sie sind gegen Müllverbrennung. Wissen Sie denn etwas Besseres?

Dr. Dauderer: Müllvermeidung, Müllsortierung und Wiederverwertung des Restes. Da muß aber jeder mitdenken, gerade in solch einem dichtbesiedelten Gebiet wie Augsburg, das nicht mit noch mehr Abgasen belastet werden darf.



Wohin mit dem Müll? In Augsburg — unser Bild entstand auf der Deponie in Gersthofen — soll er sich in Rauch auflösen. Doch Mediziner warnen vor den Gesundheitsschäden einer Müllverbrennung. AZ-Bild: Fred Schöllhorn